

Deutsch-amerikanische Entspannung

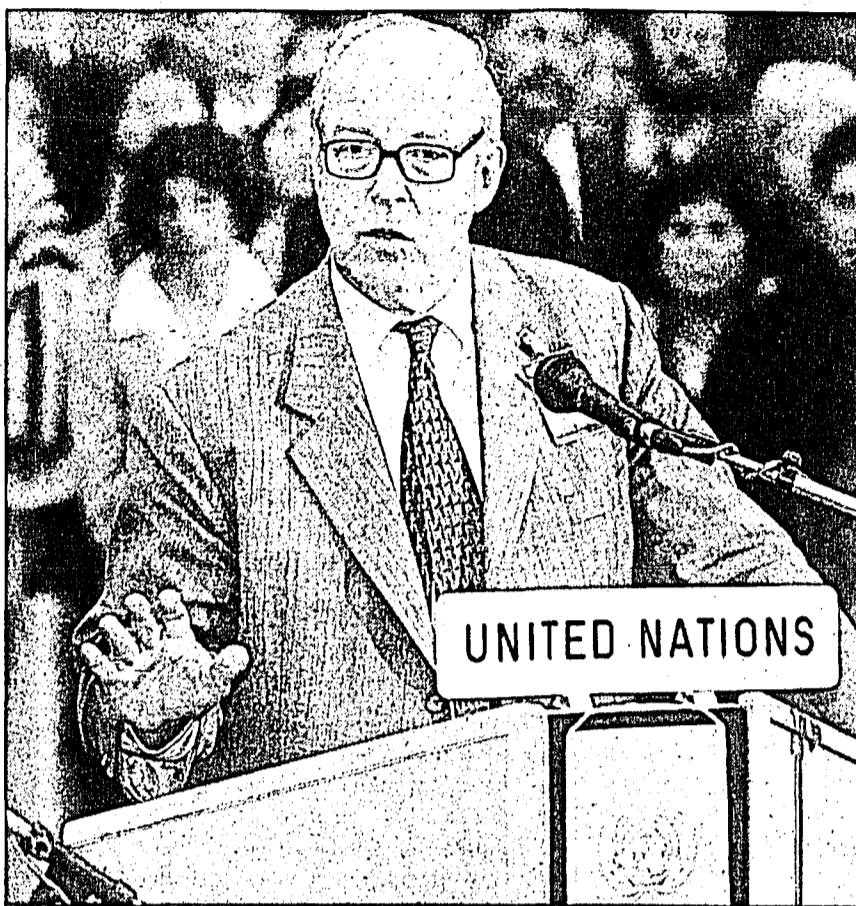
BERLIN: Die Anzeichen für eine Entspannung im deutsch-amerikanischen Verhältnis mehren sich. Einen Tag nach dem Glückwunschsreiben von US-Präsident George W. Bush zum Tag der Einheit rief dessen Aussenminister Colin Powell am Freitag bei Bundesausenminister Joschka Fischer an. Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton sagte in Berlin, die Verstimmungen seien bald überwunden. In der Sache gab es allerdings keine Annäherung. Aussenamtssprecher Walter Lindner sagte, bei dem Telefonat, das in guter Atmosphäre stattgefunden habe, sei es allgemein um die Beziehungen zwischen beiden Ländern und um Irak gegangen. Der bereits in Aussicht gestellte Besuch Fischers in die USA solle sobald wie möglich stattfinden. Ein konkreter Zeitpunkt wurde noch nicht genannt. Allerdings wurde auf die laufenden Koalitionsverhandlungen zwischen Grünen und SPD sowie auf EU-Termine in der zweiten Oktoberhälfte verwiesen, die möglicherweise die Anwesenheit Fischers erfordern. Das Telefonat mit Powell sei das zweite seit der Wahl gewesen, hiess es. Unverändert besteht nach Angaben von Regierungssprecher Bela Anda der Plan, dass US-Präsident Bush und Bundeskanzler Schröder sich auf dem Prager NATO-Gipfel am 21. und 22. November sehen.

Waffenkontrollen erst nach Klarheit

Waffen-Chefinspektor Hans Blix will Vorbereitungen für Vorausteam in den Irak fortsetzen

NEW YORK: Die Waffenexperten der Vereinten Nationen wollen die Entscheidung über eine mögliche weitere Irak-Resolution abwarten, bevor sie die vereinbarten Rüstungskontrollen wieder aufnehmen.

Der Leiter der Kontrollkommission für Irak (UNMOVIC), Hans Blix, sagte in New York, er hoffe auf eine rasche Entscheidung des Sicherheitsrats. US-Aussenminister Colin Powell bemühte sich am Freitag weiter um Unterstützung für eine neue Irak-Resolution des UN-Sicherheitsrats. Blix will zunächst die Vorbereitungen für ein Vorausteam fortsetzen, das bereits Mitte Oktober in Bagdad eintreffen könnte. «Wir haben noch nicht die Flugtickets bestellt, aber wir haben Pläne», sagte Blix am Donnerstagabend (Ortszeit) vor Journalisten am Sitz der UN. Im Anschluss an die Unterrichtung des Weltsicherheitsrates über die Ergebnisse seiner Verhandlungen mit einer irakischen Delegation in Wien flog Blix nach Washington. Dort sollte er am späten Freitagabend Powell treffen. Dieser telefonierte zuvor mit UN-Generalsekretär Kofi Annan und seinem britischen Kollegen Jack Straw. Die irakische Zeitung «El Thawra» forderte in ihrem Kommentar den Sicherheitsrat



UN-Waffenchef-Inspektor Hans Blix hofft auf eine rasche Entscheidung.

auf, gegen den amerikanischen Entwurf für eine Resolution zu stimmen. Der Rat dürfe sich dem Druck und der

Erpressung auf Kosten Iraks nicht beugen, schrieb die Zeitung der regierenden Baath-Partei und bezeichnete US-Präsident George W. Bush als «Hitler von Washington». Die Aussichten auf eine Einigung im Sicherheitsrat schienen gering, da die USA vor Wiederaufnahme der Kontrollen eine neue UN-Resolution mit Androhung militärischer Konsequenzen fordern. Eine solche Resolution wird von den Vetomächten Russland und Frankreich jedoch abgelehnt. Angesichts dieser Widerstände bekräftigte Bush am Donnerstag seine Entschlossenheit, auch ohne UN-Mandat einen Krieg gegen Irak zu führen. Bush zeigte sich verärgert über den Verlauf der Debatte im Sicherheitsrat, in der Russland seine Abneigung gegen jede weitere Irak-Resolution deutlich machte. Es sei jetzt Sache der Vereinten Nationen, ihre Entschlossenheit zu zeigen, erklärte Bush.

Erste Hürde genommen

Bushs Irak-Politik hatte am Donnerstag die erste Hürde auf dem Weg zur parlamentarischen Unterstützung genommen. Der ausenpolitische Ausschuss des Repräsentantenhauses stimmte mit 31 gegen elf Stimmen für eine Entschliessung, die Bush ermächtigt, auch ohne UN-Mandat einen Krieg gegen Irak zu führen. Der Ausschuss leitete die Entschliessung an das Repräsentantenhaus weiter, wo eine breite Mehrheit dafür als sicher gilt.

Traf Haider Saddams Doppelgänger?

WIEN: Der österreichische Rechtspopulist Jörg Haider hat sich nach Einschätzung eines Nachrichtenmagazins in Irak nicht mit Staatschef Saddam Hussein, sondern mit einem Doppelgänger getroffen. Das österreichische Magazin «Format» berichtete, eine eingehende Analyse der Fotos des Treffens in Bagdad im Februar Jasse diesen Schluss zu.

Hat Saddam Doppelgänger?

Das Magazin beruft sich in seiner Aussage auf den deutschen Rechtsmediziner Dieter Buhmann, der die Fotos von Haiders Besuch mit denen einer Rede Saddam Husseins vor der Arabischen Liga 1990 verglichen hatte. Die Person, die mit Haider abgebildet sei, sei nicht identisch mit der Person, die die Rede gehalten habe, sagte Buhmann. Er hatte in der Vergangenheit erklärt, dass Saddam Hussein mindestens drei Doppelgänger einsetze.

Haider war für sein Besuch in Irak in seiner Heimat heftig kritisiert worden. Er hatte damals Österreichs Solidarität mit Irak erklärt. Haider war im Mai erneut nach Irak geflogen und hatte zwei krebserkrankte Kinder mit zurückgebracht, die in Österreich behandelt wurden.

Wieder schwere Krise in Nordirland

Polizeiaktion gegen IRA-nahen Sinn Fein löst Unruhen aus

BELFAST: Der Friedensprozess in Nordirland ist durch eine grosse Polizeiaktion gegen die IRA-nahe Partei Sinn Fein in eine schwere Krise geraten. Die Polizei durchsuchte am Freitag Parlamentsbüros der Partei und nahm einen Parteifunktionär fest.

Der Erste Minister der konfessionsübergreifenden Regionalregierung, Protestantenführer David Trimble, forderte den britischen Nordirland-Minister John Reid und Premierminister Tony Blair auf, gegen Sinn Fein vorzugehen. «Sie müssen handeln», sagte er. Reid hatte im Juli gesagt, wenn die Terrororganisation IRA der Gewalt nicht abschwöre, müsse ihr politischer Flügel Sinn Fein die Regierung verlassen. Dieser Moment sei jetzt gekommen, sagten mehrere Politiker aus Trimbles Ulster Unionist Party (UUP). Die Polizei hatte am Vormittag im Zuge von Ermittlungen gegen pro-irische Terroristen Büros von Sinn Fein im Stormont-Palast, dem Sitz des nordirischen Regionalparlaments in Belfast, durchsucht. Drei Mitarbeiter der Partei wurden festgenommen, darunter der Verwaltungschef Denis Donaldson.

Auch Dokumente wurden beschlagnahmt. Nach den Worten Trimbles hat die IRA versucht, die nordirische Regierung zu unterwandern. Sinn Fein reagierte empört und bezeichnete die Aktion als «politisch motiviert». Sinn-Fein-Präsident Gerry Adams beschwerte sich bei der britischen Regierung und warf der Polizei vor, «gegen den Friedensprozess, gegen Sinn Fein und gegen die Demokratie» zu sein.

Kommentatoren im britischen Fernsehen sagten, die Regionalregierung stehe wieder einmal kurz vor dem Aus. Jeffrey Donaldson, der jahrelange Kritiker und Rivale von David Trimble in der UUP, sagte, die Durchsuchung sei «der letzte Sargnagel für eine Regierungsbeteiligung von Sinn Fein».

Manche Journalisten in Belfast hatten bereits damit gerechnet, dass sich Trimble und seine UUP-Minister noch gestern aus der Regierung zurückziehen würden.

Doch Trimble sagte, anstatt eine «dramatische Geste» zu machen, wolle er Minister Reid noch etwas Zeit zum Handeln geben. Trimble hatte Sinn Fein im vergangenen Monat unter dem Druck des rechten Flügels seiner

Partei bereits ein Ultimatum gestellt: Bis zum 18. Januar müsse die IRA ihre Gewalttaten beenden und sich auf-

lösen, sonst sei er nicht mehr bereit, noch länger mit Sinn Fein zu regieren.



Krise in Nordirland: Protestantenführer David Trimble hatte gefordert, die Regierung müsse gegen Sinn Fein vorgehen.



► Wer sich frühzeitig auf den Winter vorbereitet, hat einfach mehr Spass. Gut, gibt es den permanenten Allradantrieb 4MATIC jetzt neu in der C- und S-Klasse. Erleben Sie ausserdem die Neuheiten in der S- und CL-Klasse. Und entdecken Sie noch viele andere Ideen für mehr Freude am Winter: an der Winter-Vorpremiere bei uns.

Willkommen zur Winter-Vorpremiere.

Eine Spur mehr Fahrspass dank 4MATIC.



Mercedes-Benz

Schuldig bekannt

«Schuhbomber» als Bin-Laden-Anhänger

BOSTON: Der so genannte Schuhbomber Richard Reid hat sich am Freitag schuldig bekannt, einen Bombenanschlag auf ein Flugzeug versucht zu haben. Der 29-jährige Brite sagte vor einem Gericht in Boston, er erkenne das amerikanische Rechtssystem nicht an und sei ein Anhänger des mutmasslichen Terroristenführers Osama bin Laden. Reid lachte, als er sein Geständnis ablegte.

den, nachdem eine Flugbegleiterin beobachtet hatte, wie er eine aus seinen Schuhen herausragende Zündschnur anzünden wollte. Das Flugzeug wurde danach nach Boston umgeleitet.

«Im Grunde bin ich mit einer Bombe in das Flugzeug gegangen. Im Grunde habe ich versucht, sie zu zünden. Im Grunde hatte ich die Absicht, das Flugzeug zu beschädigen», sagte Reid. Reid wird beschuldigt, die Ermordung von 197 Passagieren und Besatzungsmitgliedern bei einem Flug der American Airlines von Paris nach Miami geplant zu haben. Er war am 22. Dezember von Passagieren überwältigt wor-

Auf die Frage von US-Bezirksrichter William Young, warum er sich schuldig bekenne, sagte Reid: «Weil ich weiss, was ich getan habe.» Reid bekannte sich zu acht Anklagepunkten schuldig: versuchter Einsatz einer Waffe für Massenvernichtung, versuchter Mord, Platzieren von Sprengstoff in einem Flugzeug, versuchter Totschlag, zwei Fälle von Störung der Flugzeugbesatzung, versuchte Zerstörung eines Flugzeugs und der Einsatz eines zerstörerischen Geräts bei einem Gewaltverbrechen.

Reid hatte die US-Behörden bereits zu Beginn der Woche mit der Ankündigung überrascht, dass er sich schuldig bekennen wolle.

Samstag, 5. Oktober 2002, 09.00 - 17.00 Uhr
 Sonntag, 6. Oktober 2002, 10.00 - 16.00 Uhr
 Garage Weilenmann AG, Im Rietacker 6, FL-9494 Schaan, Telefon 00423 238 10 80, www.weilenmann.li